

Tipps, Trends und Neuheiten aus der Gartenwelt

Kraut und Rüben kunterbunt



Imposanter Rizinus

Tiefrote oder sattgrüne Blätter so gross wie Rhabarber und bis zu zwei Meter Höhe, im Herbst ein farbenprächtiger Fruchtstand: Der Rizinus (Bild) ist ein imposanter Solitär im Blumenbeet. Er stammt aus Ostafrika und wächst bei uns einjährig aus kleinen Samenbohnen, die allerdings giftig sind! Zum Quellen werden sie während 24 Stunden in handwarmes Wasser gelegt, dann einzeln in Töpfe mit Aussaaterde gesteckt. Substrat gleichmässig feucht halten. Bei fortschreitendem Wachstum in einen grösseren Topf mit Einheitserde versetzen und wöchentlich flüssig düngen. Die vorgezogenen Pflanzen ab Mitte Mai in den Garten setzen – oder in ein grosses Gefäss für den Balkon oder Sitzplatz.



Praktischer Beutel

Lust auf traumhaft schöne Blütenampeln? Mit dem 53 cm langen Pflanzbeutel «Kaskade» (Bild) kommt man mühelos zum Ziel. Einfach Erde in den robusten Beutel füllen und Setzlinge in die zehn vorgestanzten Löcher einpflanzen. Die Henkel an einen gut verankerten Haken hängen. Denn mit fortschreitendem Wachstum erreichen die Blütenschleppen bis zu einem Meter Länge und damit ein stattliches Gewicht. Der Beutel eignet sich auch für Ampel-Erdbeeren oder verschiedene Kräuter für die Küche. Der Pflanzbeutel wird im Programm «Easyplant» von Samen Mauser zu Fr. 6.10 angeboten. Bestelltermin bis spätestens 10. März!

Samen Mauser, Winterthur, Telefon 052 234 25 25. www.samen-mauser.ch



Taufrische Tulpen

Wer nicht mehr endlos lange auf die ersten Tulpen warten will, findet sie als Schnittblumen im Laden. Zum Beispiel die Züchtung «Freeman» (Bild), die in der Vase lange haltbar ist. Mindestens acht Tage «Lebensdauer» sind für Tulpen garantiert, wenn sie beim Kauf frisch von der Zwiebel geschnitten werden. Solche sogenannten «Case-Tulpen» aus Schweizer Produktion werden in Kisten (Case) kultiviert und in die Geschäfte geliefert. Zur Auswahl stehen gut drei Dutzend Tulpensorten in den schönsten Farben. Tipp: Tulpen frisch anschneiden und nur etwa 10 cm tief ins Wasser stellen, bei Bedarf Wasser nachfüllen. Ein kühler Platz, mindestens über Nacht, verlängert die Haltbarkeit!



Samenangebot für Löwenherz-Tomaten

Löwenherz-Tomaten (Bild) sind nicht nur schmackhaft, säurearm und robust im Wachstum: Sie lindern auch Arthritis und Arthrose. Zahlreiche «Tierwelt»-Leser haben diese Erfahrung gemacht und sie Rudolf Wenger bestätigt. Vergangenen Sommer kultivierte er seine Tomaten zum letzten Mal in Hasliberg Wasserwendi BE auf einer Höhe von 1340 Meter über Meer. Nun ist es dem weit über 80-jährigen Senior nicht mehr möglich, seinem geliebten Tomatenanbau zu frönen und er ist kürzlich mit seiner Frau in ein Altersheim gezogen.

Freundlicherweise übernimmt nun sein Sohn Peter den Samenversand. «Löwenherz-Tomaten benötigen etwa zwei bis drei Wochen länger bis zur Reife», betont Ruedi Wenger. «Deshalb lohnt sich die frühe Aussaat bereits ab Mitte Februar.» Wer noch einmal Samen von Löwenherz-Tomaten bestellen möchte, sendet bitte eine 10-Franken-Note und ein adressiertes Rückantwortkuvert an folgende Adresse (für allfällige Rückfragen bitte Telefonnummer angeben!): Peter Wenger, Berg-Sion-Strasse 2, 8738 Üetliburg.



Knallbunte bizarre Blüten sorgen für Furore

Auf der Suche nach ausgefallenem Sommerflor für Garten und Balkon? Dann liegen Sie mit ein paar Franken für Samentütchen von Celosien goldrichtig. Die Amaranthusgewächse zogen bereits im 16. Jahrhundert in Bürgergärten ein und liegen nun mit neuen, intensiv leuchtenden Farben wieder voll im Trend. Ihre volkstümlichen Bezeichnungen Hahnenkamm-Celosie (*Celosia cristata*) und Federbusch-Celosie (*Celosia plumosa*, Bild) umschreiben die eigenwillige Form des Blütenstandes. Beide bevorzugen einen Sonnenplatz im Garten oder im Topf auf Balkon und Terrasse. Saattermin ist ab Feb-

ruar bis Mai. Dann sind im Handel auch vorkultivierte Pflanzen erhältlich. Man muss die kalteempfindlichen Celosien vor Frost schützen und pflanzt sie deshalb vorsichtshalber erst nach den Eisheiligen ins Freie. Hahnenkamm-Celosien erreichen etwa 30 cm Wuchshöhe, Federbusch-Celosien rund das Doppelte. Ihre Blütenstände zieren bis in Spätherbst und können für Wintersträusse sogar getrocknet werden. Samentütchen sind im Handel von Select erhältlich www.samen.ch sowie:

Botanik Pflanzen & Sämereien, Aemterstrasse 48, 8003 Zürich, Telefon 043 960 19 67. www.saemereien.ch

Pflanzenbörse aktuell

Suchen Sie eine spezielle Pflanze? Verschenken oder tauschen Sie Stecklinge, Blumen-, Gemüse- oder Kräutersamen? Haben Sie Gartenutensilien und Zubehör gratis abzugeben? Ihre Zuschrift wird kostenlos auf diesen «Kraut und Rüben»-Seiten publiziert, die jeweils am letzten Freitag eines Monats erscheinen. Hinweise bitte an die Gartenredaktorin: Adresse siehe rechts unten.

Fachmännischer Schnitt

Wann und wie schneidet man Rosen und Ziersträucher? Die nötigen Kenntnisse vermittelt ein Kurs zu 25 Franken: Mittwoch, 3. März oder Mittwoch, 10. März, jeweils von 13.30 bis 17 Uhr.

Anmeldungen an: Kantonale Gartenbauschule Oeschberg, 3425 Koppigen, Tel. 034 413 77 77 oder E-Mail: oeschberg@erz.be.ch, www.oeschberg.ch

Orchideen-Ausstellung

Vom 9. bis 20. Februar öffnet das Orchideen-Zentrum Feustle in Sirmach Besuchern Tür und Tor. Tausende fantastische Blüten sind in den temperierten Gewächshäusern zu bewundern. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 8 bis 12 und 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag von 8 bis 16 Uhr (Sonntag und Montag geschlossen).

Orchideen-Zentrum Feustle AG, Im Kläffler, 8370 Sirmach, Telefon 071 966 19 80. www.orchideen-zentrum.ch

Rosenpflege

Was Rosen mögen, wie sie geschnitten und gepflegt werden, vermittelt ein kostenloser Kurs: 3. und 10. Februar 14 Uhr, 13. Februar 13.30 Uhr. Zulauf Gartencenter, Degerfeldstrasse 4, 5107 Schinznach Dorf. Telefon 056 463 62 62. www.zulaufquelle.ch

Gartenträume

Lustwandeln in blühenden Gartenanlagen kann man in den Hallen der Messe Friedrichshafen am Bodensee vom 5. bis 7. Februar. Eintritt: 7 Euro. Info: Telefon 0049 7541 708 404 www.messe-friedrichshafen.de

Sukkulenten-Show

Kakteen und andere Sukkulenten sind Überlebenskünstler. Besucher können ihre kuriosen Wuchsformen in temperierten Gewächshäusern bewundern. Ein Wettbewerb animiert zum Fotografieren und Malen. Einsendeschluss 28. Februar. Eintritt gratis, täglich geöffnet von 9 bis 16.30 Uhr. Sukkulenten-Sammlung, Mythenquai 88, 8002 Zürich, Telefon 043 344 34 80. www.foerdereverein.ch



Himmlisch blauer Blütenschatz aus Afrika

Möchten Sie Ihr blaues Wunder erleben? Der Streptocarpus (Bild: Karl-Heinz Liebisch, pixelio) blüht mit fantastisch blauen Blüten bis im Herbst. Sie schweben elegant wie Schmetterlinge meist zu dritt an einem Stiel über den samtig behaarten Blättern. Verwandt ist das Gesneriengewächs, das auch Drehfrucht heisst, mit Usambaraveilchen (St. Pauli) und Gloxinien. Alle drei verabscheuen pralle Sonne und Wasser auf den Blättern. Der Streptocarpus liebt zwar einen Sommeraufenthalt im Freien, aber bitte an einem halbschattigen, vor

Regen geschützten Platz. Verblühte Stiele und gelbe Blätter abschneiden, genauso wie überlange Triebe. Überwintern kann man die attraktive Hängepflanze bei kühlen Temperaturen im Haus.

Jungpflanzen der Streptocarpus «Blaue Fontäne», die sich auch für Balkonkistchen eignen, sind von «Easyplant» erhältlich. Ein Prospekt liegt dieser «Tierwelt»-Ausgabe bei. Letzter Bestelltermin ist der 10. März!

Bezugsquelle: Samen-Mausier AG, Industriestrasse 24, 8404 Winterthur, Tel. 052 234 25 25. www.samen-mausier.ch



Knollen antreiben für langen Blütengenuss

Wer sich bereits im Vorsommer über Begonienblüten im Garten oder auf dem Balkon freuen will, weckt die Knollen ab Mitte Februar aus dem Winterschlaf und legt sie zuerst eine Stunde lang in handwarmes Wasser. Dann werden sie mit der Einbuchtung nach oben in flache Schalen, Obstkistchen oder einzeln in Töpfe mit Blumenerde gebettet. Nur so viel Substrat einfüllen, dass die Knollen knapp einen Zentimeter hoch bedeckt sind. Mit temperiertem Wasser angießen

und an einen kühlen Ort stellen. Das Substrat feucht halten, Stauässe hingegen vermeiden. Wenn die Triebe nach gut vier Wochen zu sprossen beginnen, zügeln die Begonien an einen hellen Platz (ohne direkte Sonne) und benötigen Zimmertemperatur. Zur Abhärtung werden sie an milden Tagen ins Freie gestellt. Definitiv an die frische Luft zügeln die frostempfindlichen Sommerstars vorsichtshalber erst nach den Eisheiligen Mitte Mai!

Die grüne Agenda

🍏 Ein neues Jahr beginnt meist mit guten Vorsätzen. Nutzen Sie diesen Elan für den Anbauplan des Gartens. Falls Sie Ihren Hausumschwung neu gestalten wollen: Jetzt haben Landschaftsgärtner Zeit für eine gute Beratung.

🍏 An milden Tagen im Februar beginnt der Löwenzahn zu sprossen, Gänseblümchen, Gundermann, Wegerich und Vogelmiere recken sich zum Licht. Was Hobbygärtner oft als lästiges Unkraut empfinden, hat Heilkraft und dient der Frühjahrskur: Wildkräuter als Salat oder Suppe zubereiten oder wie Spinat dämpfen.

🍏 Vitamine liefern auch Kresse und andere Keimlinge. Ein Stück Haushaltspapier in einen Teller legen, mit lauwarmem Wasser durchtränken und die Samen relativ dicht aufstreuen. Keimchale an einem hellen Platz bei Zimmertemperatur aufstellen und gleichmässig feucht halten.

🍏 Inventar vorhandener Samentütchen: Für die Keimprobe kleine Sämlinge auf einen Teller mit feuchtem Haushaltspapier streuen, grössere Körner in eine Schale mit feuchtem Sand. Bei Zimmertemperatur zum Keimen bringen. Falls nicht mindestens jedes zweite Körnchen austreibt, ist das Saatgut wertlos.

🍏 Aussaaterde ins Haus holen: Im Freien aufbewahrt, ist sie zu kalt – oder vielleicht sogar gefroren.

🍏 Saattermin auf der Fensterbank ist für Geranien, Petunien und Fleissige Lieschen, aber auch für Chili, Peperoni und Artischocken: Schalen für gleichmässige Feuchtigkeit mit Haushaltfolie abdecken oder in einen transparenten Plastikbeutel stellen, bis sich erstes Grün zeigt.

🍏 Wer ausreichend warme Fensterplätzchen oder ein beheiztes Gewächshaus zur Verfügung hat, kann bereits frühen Kopf- und Eisbergsalat, Kopf- und Blumenkohl, Broccoli, Kohlrabi, Knollen- und Stangensellerie aussäen.

🍏 Überwinterte Geranien und Fuchsien zurückschneiden; in frische Erde setzen, angießen und an einen möglichst hellen Platz stellen.

🍏 Klug ist, wer bereits jetzt seine Gartengeräte überprüft, Defektes repariert oder ersetzt – und den Rasenmäher warten lässt!

Redaktion Garten:
Edith Beckmann-Müller
Sandbüel 28, 8500 Frauenfeld
E-Mail: edith.beckmann@bluewin.ch